

Buen Vivir - Das gute Leben



‘Pachamama - Mutter Erde’
von Angie Vanessa Cardenas Roa, Kolumbien

Das Wohlstandskonzept des **Buen Vivir** (‘Das gute Leben’) geht zurück auf indigene Lebens- und Gesellschaftsphilosophien Südamerikas, die sich vom rationalistischen und materialistischen westlichen Wohlstandsparadigma unterscheiden. Es beinhaltet ein **ganzheitliches Verständnis von Mensch-Natur-Beziehungen** und das Leben in einem inneren und äußeren **Gleichgewichtszustand** als seit Jahrhunderten real praktizierte Nachhaltigkeit.

*“Für uns bedeutet das „Gute Leben“ in **Harmonie und Gleichgewicht** zu leben. Das ist nicht gleichzusetzen mit Glücklichkeit. Glücklichkeit ist ein westliches Konzept, ein inneres, individuelles Glück. Für uns heißt gut zu leben, die Mutter Erde zu beschützen. Wir wollen gut leben, die **Mutter Erde und das Leben beschützen**, einen Sinn in unserem Leben haben.“¹ - Fernando Huanacuni (bolivianischer Außenminister bis 2018)*

Buen Vivir ist der Versuch einer **Übersetzung und Konzeptualisierung des Quechua-Begriffs *sumac kawsay***, der eine Lebensweise in der Welt beschreibt, bei der die Aufrechterhaltung der wechselseitigen Beziehungen zwischen allen Lebewesen im Mittelpunkt steht. Im Gegensatz zur anthropozentrischen Sichtweise sind gemäß Buen Vivir Pflanzen, Tiere und Menschen **gleichwertige Teile einer Gemeinschaft**. Verbundenheit als (faktisches) Grundprinzip des Lebens ist eine intellektuelle, spirituelle und lebenspraktische Grundlage des Buen Vivir. Das komplexe Konzept ist nicht allgemeingültig definiert, sondern tradierte Praxis mit pluralen Wurzeln und Ausprägungen.



Buen Vivir als politisches Konzept:

Buen Vivir als Gesellschaftsentwurf wird von verschiedenen **sozialen Bewegungen Südamerikas** vorangetragen und verstanden als **Prozess der Dekolonialisierung** auf kultureller, politischer und wirtschaftlicher Ebene. Mit Erfolg: Die Leitprinzipien von Buen Vivir sind in den Verfassungen Ecuadors seit 2008 und Boliviens seit 2009 festgeschrieben – das Recht auf ein gutes Leben und die Natur als Träger von Rechten, die sogar vor Gericht eingeklagt werden können. Die Verabschiedung einer **«Charta der Rechte der Mutter Erde»** war wichtiger Bestandteil des alternativen Klimagipfels, den die Regierung Boliviens 2010 in Cochabamba organisierte und der eine große Beteiligung von NGOs und sozialen Bewegungen Lateinamerikas verzeichnete. Mit Ecuador hat sich 2023 erstmals eine Nation per **Volksentscheid gegen den Abbau fossiler Brennstoffe** entschieden. Im Yasuní-Nationalpark darf künftig kein Öl mehr gefördert werden, der Regenwald und das seit langem bedrohte Territorium der Yasuní bleiben intakt.

1: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/boliviens-mutter-erde-das-wissen-der-vorfahren-nutzen-100.html>
<https://www.nachhaltigkeit.info/media/1384510071phppDcfJA.pdf>
[https://www.zeit.de/wirtschaft/2023-08/ecuador-oelfoerderung-yasuni-nationalpark-referendum?](https://www.zeit.de/wirtschaft/2023-08/ecuador-oelfoerderung-yasuni-nationalpark-referendum?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.bing.com%2F)
https://www.boell.de/sites/default/files/Endf_Buen_Vivir.pdf
<https://www.fuereinebesserewelt.info/buen-vivir-lebensphilosophie/>
<https://www.youtube.com/@BuenVivirTV>